



Bericht für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2025

Highlights

✓ Gesamtjahr 2025:

- Umsatzerlöse +3,0%, getragen von Erlösen aus Dienstleistungen (+1,9%) und höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten
- EBITDA wuchs um 3,7% (bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierung), bedingt durch ein operatives Wachstum von 9,5% in CEE
- Nettoergebnis belief sich auf EUR 613 Mio. (2024: EUR 627 Mio.)
- Nettoverschuldung (exkl. Leasingverbindlichkeiten) wurde um EUR 283 Mio. reduziert; das Verhältnis Nettoverschuldung exkl. Leasingverbindlichkeiten zu EBITDAaL lag zum Jahresende 2025 bei 0,0x, das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA bei 0,9x.
- CAPEX stiegen um 2,8% auf EUR 889 Mio., bedingt durch die 5G-Auktion in Serbien.
- Free Cashflow steigt um 3,7% auf EUR 596 Mio. trotz höherer CAPEX (Spektrum)
- Wachstum der Mobilfunkkund:innen um 11,3%, der RGUs um 1,7%.

✓ Q4 2025: Gesamtumsatz +1,1%, EBITDA (bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierung) +5,4%

✓ Serbien: 5G-Auktion für EUR 100 Mio. abgeschlossen; 5G seit Dezember 2025 in Betrieb

✓ Dividendenvorschlag für GJ 2025: Erhöhung auf EUR 0,42 je Aktie (2024: EUR 0,40)

✓ Ausblick 2026: Umsatzerlöse gesamt +2-3%, CAPEX exkl. Spektrum von rund EUR 750 Mio.

„International“ umfasst die Segmente Bulgarien, Kroatien, Belarus, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien und schloss seit dem 1. Quartal 2025 auch A1 Digital mit ein. Die Zahlen für 2024 und die nachfolgende Analyse zu „International“ wurde auf Proforma-Basis bereitgestellt, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

In diesem Earnings Update können aufgrund der Summierung gerundeter Beträge durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Bericht enthält auditierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2025, die aber noch nicht vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Inhalt

Finanzkennzahlen	3
Zusammenfassung zum Q4 2025	4
Mobilfunkkund:innen und Festnetz-RGUs	4
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026	4
Konzernergebnis (Q4 und Gesamtjahr 2025)	5
Tabellen A1 Group	14
Finanzkalender	17
Kontaktinformationen für Investoren	17
Haftungshinweis, Impressum	17

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	1.492	1.476	1,1 %	5.577	5.413	3,0 %
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.175	1.155	1,7 %	4.588	4.502	1,9 %
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	284	289	-1,6 %	887	813	9,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	32	32	2,0 %	103	98	5,6 %
Mobilfunkumsatz	852	841	1,2 %	3.263	3.172	2,9 %
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	640	628	2,0 %	2.553	2.500	2,1 %
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	212	214	-1,0 %	710	672	5,7 %
Festnetzumsatz	608	603	0,9 %	2.211	2.143	3,2 %
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	535	527	1,5 %	2.035	2.002	1,6 %
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	73	76	-3,5 %	177	141	24,8 %
EBITDA ¹⁾	500	515	-2,9 %	2.062	2.021	2,0 %
EBITDA-Marge	33,5 %	34,9 %	-1,4 PP	37,0 %	37,3 %	-0,4 PP
EBITDAaL ²⁾	392	408	-4,0 %	1.632	1.603	1,8 %
EBITDAaL-Marge	26,3 %	27,7 %	-1,4 PP	29,3 %	29,6 %	-0,4 PP
Abschreibungen und Wertminderungen	314	304	3,4 %	1.211	1.160	4,4 %
EBIT ³⁾	186	211	-11,9 %	852	861	-1,1 %
EBIT-Marge	12,5 %	14,3 %	-1,8 PP	15,3 %	15,9 %	-0,6 PP
Periodenergebnis	145	185	-21,7 %	613	627	-2,2 %
Nettomarge	9,7 %	12,6 %	-2,8 PP	11,0 %	11,6 %	-0,6 PP
Anlagenzugänge	319	217	47,2 %	889	865	2,8 %
Free Cashflow	68	227	-70,1 %	596	575	3,7 %

	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	0,9	1,1	-0,18x
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDAaL (12 Monate)	0,0	0,2	-0,18x

Kund:innen-Kennzahlen (in Tausend)	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Mobilkund:innen	30.179	27.122	11,3 %
Vertragskund:innen	26.618	23.447	13,5 %
Prepaid-Kund:innen	3.561	3.676	-3,1 %
RGUs ⁴⁾	6.460	6.352	1,7 %

	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
ARPU (in EUR) ⁵⁾	7,2	7,8	-7,7 %	7,5	8,0	-6,5 %
ARPL (in EUR) ⁶⁾	26,1	27,2	-4,2 %	26,4	27,0	-2,3 %
Churn Mobilfunk	1,4 %	1,5 %	-0,2 PP	1,2 %	1,3 %	-0,1 PP

	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Mitarbeiter:innen (Vollzeitaquivalente)	16.628	17.298	-3,9 %

¹⁾ Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen

²⁾ EBITDA after Leases: EBITDA – Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 – Zinsaufwand gemäß IFRS 16

³⁾ Betriebsergebnis gemäß IFRS

⁴⁾ Umsatzgenerierende Einheit (Revenue Generating Unit)

⁵⁾ Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (Average Revenue Per User) inkl. M2M Kunden

⁶⁾ Durchschnittlicher Umsatz pro Festnetzanschluss (Average Revenue Per Line)

Hinweis:

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300 % sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen.

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null.

Zusammenfassung zum 4. Quartal 2025

- Das Umsatzwachstum verlangsamte sich im Q4 2025 auf +1,1 %, hauptsächlich aufgrund eines Rückgangs der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten im Jahresvergleich, bedingt durch zwei große ICT-Projekte in Bulgarien im Q4 2024, die den Vergleich verzerren.
- Erlöse aus Dienstleistungen stiegen im Q4 um 1,7 % (vs. 1,9 % im Gesamtjahr), getrieben von ICT-Wachstum, Upselling und einem Plus bei Mobilfunkkunden in CEE. Die Retailumsatzerlöse aus Festnetz-Dienstleistungen gingen zurück; Verluste in Österreich konnten durch das Wachstum in CEE nicht kompensiert werden.
- Alle Märkte außer Österreich und Slowenien erzielten höhere Erlöse aus Dienstleistungen.
- Das operative EBITDA stieg im Q4 um 5,4 %, das berichtete EBITDA ging jedoch aufgrund von Einmaleffekten um 2,9 % zurück.
- Erneute Aufnahme in die „A List“ von CDP unterstreicht das starke ESG-Engagement der A1 Group
- Moody's bestätigt Rating A- und unterstreicht damit die finanzielle Stärke.
- Nettoverschuldung/EBITDA auf 0,9x gesenkt.
- Im November 2025 sicherte sich A1 Serbien 5G-Spektrum für EUR 100 Mio. und startete 5G unmittelbar nach Erhalt der Lizenz im Dezember 2025.

Mobilfunkkund:innen und Festnetz-RGUs

Im Mobilfunkgeschäft steigerten wir die Zahl der Kund:innen gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf insgesamt 30,2 Millionen. Haupttreiber des Wachstums war erneut der starke Zuwachs im M2M-Geschäft. Ohne M2M stieg die Zahl der Kund:innen dank des Vertragskundengeschäfts um 1,3 %, während die Zahl der Prepaid-Kund:innen im Einklang mit dem Trend der letzten Jahre weiter sank. Sowohl der Anstieg mobiler WLAN-Router als auch der Zuwachs im Mobilfunk-Kerngeschäft trugen zum Wachstum der Zahl der Kund:innen bei. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkund:innen und Vertragskund:innen in allen Ländern.

Im Festnetzgeschäft stieg die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Das Wachstum in den internationalen Märkten, insbesondere in Belarus und Bulgarien, glich den Rückgang in Österreich mehr als aus. In Österreich konnte die anhaltend starke Nachfrage nach Breitband mit höheren Bandbreiten die Rückgänge bei Breitband-RGUs mit niedrigeren Bandbreiten sowie bei Sprach-RGUs nicht ausgleichen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Die A1 Group erwartet für das Geschäftsjahr 2026 eine Fortsetzung der bisherigen Trends. Das Wachstum der Umsatzerlöse in den internationalen Märkten wird weiterhin der wichtigste Treiber bleiben. In Österreich rechnen wir auch 2026 mit einem anhaltend herausfordernden Wettbewerbsumfeld; zudem dürfte sich die wirtschaftliche Lage nur langsam erholen.

Insgesamt sehen wir als wichtigste Wachstumstreiber weiterhin Upselling im Mobilfunk-Endkundengeschäft, eine hohe Nachfrage nach Konnektivitäts- und ICT-Lösungen im Geschäftskundensegment sowie Wachstum im Festnetzgeschäft in den internationalen Märkten. Demgegenüber stehen weiterhin rückläufige Erlöse im Sprachgeschäft sowie geringere Erlöse aus Zusammenschaltungen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein Umsatzwachstum von insgesamt 2 % bis 3 %, wobei der Großteil dieses Wachstums aus höheren Umsatzerlösen aus Dienstleistungen resultieren dürfte.

Der belarussische Rubel blieb 2025 gegenüber dem Euro weitgehend stabil und konnte im vierten Quartal leicht aufwerten. Für 2026 rechnen wir damit, dass der belarussische Rubel gegenüber dem Euro an Wert verliert.

Auf der Kostenseite werden wir Effizienz- und Transformationsinitiativen fortführen, unser Competence Delivery Center (CDC) gezielt nutzen und den Fokus auf strikte Kostenkontrolle legen, um Kosten umzuschichten und umsatzwachstumsbedingte Kostensteigerungen abzufedern.

Die Investitionen (CAPEX) vor Spektrum werden sich voraussichtlich auf rund EUR 750 Mio. belaufen. Die A1 Group wird weiterhin den Fokus auf den Ausbau der Glasfaser- und 5G-Netze legen, sowohl in Österreich als auch international.

Hinsichtlich der Frequenzen sind in Österreich Vergaben im 2.300 MHz-Bereich (neu) und die Verlängerung im 2.600 MHz-Bereich vorgesehen. In Slowenien sind Verlängerungen der 800-, 900-, 1.800- und 2.600 MHz-Bänder frühestens für das vierte Quartal 2026 vorgesehen. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und impliziert weder die Durchführung dieser Auktionen noch eine Teilnahmeabsicht der A1 Group.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2026 für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von EUR 0,42 je Aktie vorzuschlagen (2025 für das Geschäftsjahr 2024: EUR 0,40).

Konzernergebnis für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2025

Da die berichteten Ergebnisse im vierten Quartal und im gesamten Jahr 2024 weitgehend von nicht-operativen Effekten beeinflusst wurden, sollten bei der Analyse der operativen Ergebnisse der A1 Group nachstehende Faktoren berücksichtigt werden.

Effekte, die die Ergebnisse im vierten Quartal beeinflussen:

- Im vierten Quartal 2025 wurden in Österreich Rückstellungen in Höhe von EUR -17 Mio. in Zusammenhang mit einem Rechtsfall gebildet.
- Q4 2024: Einmaleffekte in Höhe von EUR +33 Mio. im EBITDA, davon EUR +9 Mio. in sonstige betriebliche Erträge und EUR +24 Mio. in den gesamten OPEX:
 - EUR +24 Mio. in Belarus in den gesamten OPEX
 - EUR +5 Mio. in Österreich, davon EUR +5 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen und EUR -1 Mio. in den gesamten OPEX.
 - EUR +4 Mio. in Kroatien in den sonstigen betrieblichen Erträgen
- Q4 2024: Die Restrukturierungskosten in Österreich beliefen sich auf EUR 21 Mio. (2024: EUR 28 Mio.).

Der belarussische Rubel entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Euro weitgehend stabil und verzeichnete insbesondere Ende des Jahres eine Aufwertung. Die Währungseffekte auf Gruppenebene waren fast zur Gänze Belarus zuzuschreiben und fielen positiv aus. Positive Währungseffekte beliefen sich auf EUR 6 Mio. bei den Gesamterlösen, EUR 4 Mio. in den Dienstleistungserlösen und EUR 3 Mio. im EBITDA.

Nachstehende Effekte beeinflussen das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025:

- Negative Einmaleffekte von EUR 17 Mio. EUR in 2025 standen positiven Einmaleffekten von EUR 13 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 gegenüber:
 - Im Geschäftsjahr 2024 fielen positive Einmaleffekte von EUR 13 Mio. im EBITDA an: davon EUR 9 Mio. aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Österreich (EUR 5 Mio.) und Kroatien (EUR 4 Mio.) sowie EUR 4 Mio. in den gesamten Kosten und Aufwendungen (Österreich EUR 1 Mio., Kroatien EUR 3 Mio.).
- Die Restrukturierungskosten in Österreich beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 96 Mio. (2024: EUR 89 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden positive Währungseffekte verzeichnet: EUR 7 Mio. in den gesamten Umsatzerlösen, EUR 5 Mio. in den Erlösen aus Dienstleistungen und EUR 3 Mio. im EBITDA.

Im vierten Quartal 2025 verlangsamte sich das Umsatzwachstum, vor allem bedingt durch geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, da die Ergebnisse im Vorjahr von ICT-Projekten in Bulgarien profitiert hatten. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen um 1,7 %, getrieben durch die starke ICT-Entwicklung, Upselling und Neukundenzuwächse im Mobilfunk in der CEE-Region. Im österreichischen Retail-Festnetzgeschäft gingen die Umsätze zurück, was durch das Wachstum in den CEE-Märkten nicht ausgeglichen werden konnte. Insgesamt legten alle Märkte bei den Dienstleistungserlösen zu – mit Ausnahme von Österreich und Slowenien.

Im Geschäftsjahr 2025 stieg der Gesamtumsatz der A1 Group um 3,0 %, was sowohl höheren Erlösen aus Dienstleistungen als auch höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben war. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen in allen Märkten außer Österreich; die größten Beiträge kamen aus Belarus, Bulgarien, Kroatien und Serbien. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nahmen in allen Märkten zu. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen vor allem aufgrund höherer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen für Endkund:innen sowie höherer Erlöse im Solutions- und Connectivity-Geschäft. Bei den Festnetzdienstleistungen für Endkund:innen konnte der Anstieg in den internationalen Märkten die Rückgänge in Österreich nicht ausgleichen. Die Ergebnisse profitierten von der von starken Nachfrage im ICT-Solutions-Geschäft, erfolgreichem Upselling und – zu Jahresbeginn – noch von wertsichernden Maßnahmen. Die solide Entwicklung mobiler WLAN-Router setzte sich fort. Im Festnetzgeschäft verzeichneten wir in den internationalen Segmenten eine robuste Nachfrage nach Breitband- und TV-Produkten. In Summe konnten damit die Verluste bei den Zusammenschaltungsumsätzen sowie der Rückgang im Festnetz-Sprachgeschäft mehr als ausgeglichen werden.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen sowohl aufgrund höherer Erlöse aus dem Verkauf von Mobilfunk-Handsets als auch infolge eines gesteigerten Absatzes von ICT-Equipment.

Auf der Kostenseite wirkten sich im vierten Quartal wie oben beschrieben mehrere Einmaleffekte negativ auf das Ergebnisentwicklung im Jahresvergleich aus. Insgesamt standen im vierten Quartal 2024 positive Einmaleffekte in Höhe von EUR 24 Mio. negativen Effekten in Höhe von EUR 17 Mio. im Q4 2025 gegenüber. Restrukturierungsausgaben waren niedriger als im Vorjahr. Operativ stiegen die Core OPEX, vor allem durch höhere produktspezifische Kosten, was durch geringere Netzwerk- und Energieaufwendungen teilweise ausgeglichen wurde. Die Endgerätemarge verbesserte sich im Jahresvergleich.

Die gesamten Kosten und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2025 insbesondere aufgrund höherer Equipment-Kosten über dem Vorjahresniveau. Die Personalkosten blieben vor Restrukturierung infolge einer geringeren FTE-Zahl annähernd stabil; einschließlich der oben beschriebenen höheren Restrukturierungsaufwendungen stiegen sie. Einsparungen wurden bei der Netzwerkwartung erzielt; auch die Energiekosten fielen geringer aus. Insgesamt glichen diese Einsparungen den Anstieg bei produktbezogenen Kosten – etwa Lizenzen, Software zum Verkauf, Content-Kosten sowie höherem Werbeaufwand- teilweise aus.

Die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten verringerte sich im Geschäftsjahr 2025.

Das operative EBITDA (ohne Einmaleffekte und Restrukturierung) stieg im vierten Quartal 2025 um 5,4%, während es auf berichteter Basis vor allem aufgrund der Einmaleffekte um 2,9% sank. Auf operativer Basis stieg das EBITDA in all unseren Märkten.

In Summe stieg das EBITDA im Geschäftsjahr 2025 um 2,0% und um 3,7% ohne Einmaleffekte und Restrukturierung. Die größten Beiträge zum EBITDA-Wachstum stammten aus Belarus, Bulgarien und Kroatien; alle Länder außer Österreich und Slowenien konnten eine EBITDA-Steigerung erzielen.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahresvergleich sowohl im vierten Quartal als auch im Gesamtjahr aufgrund höherer Abschreibungen auf Nutzungsrechte und eines veränderten Asset-Mix. Das operative Ergebnis lag infolgedessen im Gesamtjahr um 1,1% unter dem Vorjahresniveau und im vierten Quartal um 11,9% niedriger als im Vorjahr.

Im vierten Quartal verbesserte sich das Finanzergebnis auf EUR -20 Mio in 2025 von EUR -24 Mio. in 2024.

Im Jahr 2025 verzeichnete die A1 Group ein Finanzergebnis von EUR -76 Mio. (2024: EUR -98 Mio.). Grund für die Verbesserung waren höhere Zinserträge.

Der Ertragssteueraufwand fiel mit EUR 163 Mio. im Jahresvergleich höher aus, unter anderem, weil im Vergleichsjahr im vierten Quartal ein Steuerertrag aus latenten Steuern zu einem niedrigeren Ertragssteueraufwand von EUR 137 Mio. im Gesamtjahr 2024 geführt hatte. Infolgedessen lag der Ertragssteueraufwand im vierten Quartal 2025 erneut über dem Niveau des Vorjahres und belief sich auf 21 Mio. EUR gegenüber 2 Mio. EUR im vierten Quartal 2024.

Das Periodenergebnis sank im vierten Quartal um 21,7% auf 145 Mio. EUR (Vorjahr: 185 Mio. EUR).

Für das Gesamtjahr verringerte sich das Periodenergebnis um 2,2% auf 613 Mio. EUR (Vorjahr: 627 Mio. EUR).

Anlagenzugänge („CAPEX“)

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die gesamten Anlagenzugänge der A1 Group bei EUR 889 Mio. und somit um 2,8% höher als im Vorjahr. Besonders hervorzuheben ist das deutlich höhere CAPEX für Frequenzspektrum.

Die Investitionen in Frequenzspektrum beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 39 Mio. und im Jahr 2025 auf EUR 110 Mio. Im November 2025 erwarb A1 Serbien im Rahmen der 5G-Auktion Frequenzen in mehreren wichtigen Bändern für insgesamt 100 Mio. EUR. Zusätzlich sicherte sich A1 Bulgarien im ersten Quartal 2025 Spektrum im Wert von insgesamt 10 Mio. EUR. Ohne Spektrum beliefen sich die Investitionsausgaben (CAPEX) auf EUR 779 Mio. und lagen damit um 5,6% unter dem Vorjahreswert von EUR 825 Mio. Der Ausbau des Glasfasernetzes sowie die Weiterentwicklung des 5G-Netzes wurden fortgesetzt.

Im vierten Quartal 2025 stiegen die Investitionsausgaben (CAPEX) aufgrund der oben erwähnten Spektrumauktion um 47,2% auf EUR 319 Mio. (Q4 2024: EUR 217 Mio.).

Free Cashflow

Im Berichtszeitraum betrug der Free Cashflow der A1 Group 596 Mio. Euro und lag damit um 3,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem leicht verbesserten operativen Ergebnis sowie geringeren Investitionen (CAPEX) ohne Frequenzen sowie einer vorteilhaften Entwicklung des Working Capital. Diese positiven Effekte konnten den Anstieg der Frequenzinvestitionen (EUR 110 Mio. in 2025 vs. EUR 39 Mio. in 2024) sowie höhere geleistete Leasingzahlungen mehr als ausgleichen. Die Veränderung des Working Capital und sonstiger Veränderungen resultiert vor allem aus einer günstigen Entwicklung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trugen ebenso positiv zur Entwicklung bei, da EUR 50 Mio. an Spektrumskosten erst im Jahr 2026 bezahlt werden. Diese Effekte überkompensierten höhere Effekte aus Ratenverkäufen. In Summe trug die Entwicklung des Working Capital im Berichtsjahr zur Verbesserung des Free Cash Flow bei.

Im vierten Quartal sank der Free Cashflow um 70,1 % auf EUR 68 Mio. (Q4 2024: EUR 227 Mio.).

	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
EBITDA	500	515	-2,9%	2.062	2.021	2,0%
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalrückstellungen	25	26	-3,9%	102	91	12,4%
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-106	-100	6,4%	-412	-389	6,1%
Bezahlte Ertragsteuern	-37	-30	21,1%	-152	-156	-2,4%
Bezahlte und erhaltene Zinsen	-7	-6	5,4%	10	2	316,7%
Working Capital und sonstige Veränderungen	31	39	-21,8%	-52	-67	-23,5%
Anlagenzugänge	-319	-217	47,2%	-889	-865	2,8%
Neue Sozialpläne gedeckt ¹⁾	-19	0	n.m.	-72	-63	15,2%
FCF nach Sozialplänen	68	227	-70,1%	596	575	3,7%

¹⁾ Kosten für Sozialpläne, die im jeweiligen Zeitraum gewährt wurden

Bilanz und Nettoverschuldung

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 10.228 Mio. und lag damit 3,8 % über dem Wert vom 31. Dezember 2024. Auf der Aktivseite ist dieser Anstieg in erster Linie auf höhere marktgängige, kurzfristige Investitionen zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die langfristigen Vermögenswerte blieben nahezu stabil, da die Zugänge zu Sachanlagen durch einen Rückgang der Nutzungsrechte und der immateriellen Vermögenswerte ausgeglichen wurden.

Die Anleihe über EUR 750 Mio., welche im Dezember 2026 fällig wird, wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Dies erklärt den starken Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, während keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten mehr bestehen. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu. Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken zusätzlich zur oben erläuterten Umgliederung der Anleihe durch niedrigere Leasingverbindlichkeiten. Das Eigenkapital konnte weiter gestärkt werden und stieg um 7,3 % auf 5.353 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Nettoverschuldung weiter reduziert werden. Während die oben erwähnten marktgängigen Investitionen höher ausfielen, blieben die Finanzverbindlichkeiten nahezu stabil. Darüber sanken die Leasingverbindlichkeiten, was zusätzlich zu einer verbesserten Verschuldungsstruktur beitrug. Infolge dieser Entwicklungen verbesserte sich das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA: Die Kennzahl sank inklusive Leasingverbindlichkeiten von 1,1 auf 0,9. Exklusive Leasing verringerte sich das Verhältnis von 0,2 auf nahezu 0,0.

in Mio. EUR	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	749	o.A.
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.513	1.585	-4,6%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	754	0	o.A.
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	342	316	8,3%
Liquide Mittel	-362	-367	-1,4%
Finanzinvestitionen marktgängig	-318	-25	o.A.
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	1.928	2.257	-14,6%
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA	0,9	1,1	-0.18x
Nettoverschuldung exkl. Leasing	74	357	-79,4%
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	0,0	0,2	-0.18x

Die Definition der Nettoverschuldung wurde 2025 angepasst und umfasst seither neben kurzfristigen auch langfristige marktgängige Finanzinvestitionen (zuvor ausschließlich kurzfristige).

Operative Performance A1 Group

in Mio. EUR	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2.025	2.024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	1.492	1.476	1,1 %	5.577	5.413	3,0 %
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.175	1.155	1,7 %	4.588	4.502	1,9 %
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	284	289	-1,6 %	887	813	9,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	32	32	2,0 %	103	98	5,6 %
Umsatz bereinigt um Einmaleffekte	1.492	1.467	1,7 %	5.577	5.404	3,2 %
	0	-9	n.m.	0	-9	n.m.
Group EBITDA	500	515	-2,9 %	2.062	2.021	2,0 %
Einmaleffekte	17	-33	n.m.	17	-13	n.m.
Restrukturierung	21	28	-25,0 %	96	89	7,7 %
EBITDA bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierung bereinigt	538	511	5,4 %	2.175	2.097	3,7 %

Einmaleffekte und Restrukturierung: Ein positiver Wert in der Tabelle bedeutet eine negative Auswirkung – und umgekehrt.

Operative Performance Österreich

in Mio. EUR	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	702	734	-4,4 %	2.745	2.807	-2,2 %
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	603	632	-4,6 %	2.415	2.487	-2,9 %
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	82	81	0,8 %	266	255	4,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	17	21	-18,5 %	64	65	-2,4 %
Umsatzerlöse gesamt bereinigt um Einmaleffekte	702	729	-3,7 %	2.745	2.802	-2,0 %
Einmaleffekte	0	-5	o.A.	-	-5	o.A.
EBITDA Austria	244	254	-3,9 %	988	1.039	-4,9 %
EBITDA bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierung	282	277	1,7 %	1.101	1.122	-1,9 %
Einmaleffekte	17	-5	o.A.	17	-6	o.A.
Restrukturierung	21	28	-25,0 %	96	89	7,7 %

Einmaleffekte und Restrukturierung: Ein positiver Wert in der Tabelle bedeutet eine negative Auswirkung – und umgekehrt.

Operative Performance International

in Mio. EUR	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	804	754	6,6%	2.900	2.666	8,8%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	584	534	9,3%	2.233	2.072	7,7%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	203	208	-2,5%	621	558	11,2%
Sonstige betriebliche Erträge	17	12	43,4%	46	35	30,8%
Umsatz bereinigt um Einmaleffekte	804	751	7,1%	2.900	2.662	8,9%
Einmaleffekte	0	-3,7	o.A.	0,0	-3,7	o.A.
EBITDA International	268	273	-1,9%	1.106	1.016	8,8%
Einmaleffekte	0	-28	o.A.	0	-7	o.A.
EBITDA bereinigt um Einmaleffekte	268	245	9,2%	1.106	1.010	9,5%

Einmaleffekte und Restrukturierung: Ein positiver Wert in der Tabelle bedeutet eine negative Auswirkung – und umgekehrt. Für 'International' werden die Zahlen für 2024 auf Proforma-Basis ausgewiesen und beinhalten A1 Digital

Begründung für die nicht mehr erläuterten Kennzahlen durchschnittlicher Umsatz pro Mobilfunkkunde und Festnetzkunde (ARPU, ARPL), Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Mobilfunk und Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Festnetz (für Österreich und international)

Im Zuge der fortschreitenden Transformation unseres Geschäftsmodells und der zunehmenden Integration neuer Produkt- und Servicekategorien innerhalb der A1 Group haben sich die Anforderungen an das Berichtswesen weiterentwickelt. Kennzahlen wie der durchschnittliche Umsatz pro Nutzer (ARPU), die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Mobilfunk sowie die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Festnetz spiegeln die Technologie-, Produkt- und Servicewelt unseres Unternehmens nur noch eingeschränkt wider, da eine klare Trennung – insbesondere bei neueren Services – in vielen Fällen nicht mehr eindeutig möglich ist. Der Ausweis der genannten Einzelkennzahlen würde weder die neue Markt- und Kundenstruktur noch die Darstellung von Bündelprodukten, IoT-Lösungen, digitalen Diensten und weiteren Innovationsfeldern adäquat abbilden. Zudem würde eine detaillierte Offenlegung von Einzelkennzahlen wettbewerbssensible Informationen zur Unternehmensentwicklung preisgeben. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns auf die wesentlichen Steuerungsgrößen, um die Unternehmensleistung transparent, nachvollziehbar und zielgerichtet für unsere Stakeholder bereitzustellen.

Segment Österreich

in Mio. EUR	2025	2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	2.745	2.807	-2,2%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	2.415	2.487	-2,9%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	266	255	4,2%
Sonstige betriebliche Erträge	64	65	-2,4%
Umsatzerlöse gesamt ohne internat. Geschäft*	2.590	2.657	-2,5%
Umsatzerlöse aus DL ohne internat. Geschäft*	2.260	2.337	-3,3%
EBITDA	988	1.039	-4,9%
EBITDA-Marge	36,0%	37,0%	-1,0 PP
EBITDA bereinigt um Restrukturierung und Einmaleffekte	1.101	1.122	-1,9%
EBITDA bereinigt Marge	40,1%	40,0%	0,1pp
EBITDAaL	754	811	-7,1%
EBITDAaL-Marge	27,5%	28,9%	-1,4 PP
EBIT	305	387	-21,1%
EBIT-Marge	11,1%	13,8%	-2,7 PP
Kund:innen-Kennzahlen (in Tausend)	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Mobilkund:innen	5.202	5.131	1,4%
RGUs	2.583	2.727	-5,3%
	2025	2024	Δ
Churn Mobilfunk	1,3%	1,3%	-0,1 PP

* International Business (enthält vorwiegend Transit und Connectivity Umsätze) wie im Segment Österreich berichtet; separat ausgewiesen, da nicht repräsentativ für die österreichische Geschäftsentwicklung

Der österreichische Telekommunikationsmarkt blieb im Gesamtjahr 2025 stark umkämpft. Im Mobilfunk zeigten sich in bestimmten Segmenten – insbesondere im niedrigpreisigen Bereich – erste Anzeichen einer Stabilisierung, insgesamt blieb der Wettbewerbsdruck jedoch hoch. Die A1 reagierte mit gezielten Marktinvestitionen und einer fokussierten Mehrmarkenstrategie. Höherwertige Kund:innen werden über die Marke A1 mit Fokus auf Haushaltsangebote, die Customer Journey sowie Treueprogramme adressiert. Für preissensible Kund:innen wurden neue Kampagnen der Marke „YESSS“ lanciert.

Der Festnetzmarkt war weiterhin von intensiven Promotion-Aktionen und Marktinvestitionen geprägt. Zur Verteidigung der Position im Internet@home-Markt setzte A1 Promotions ein, verfolgte einen technologie-agnostischen Ansatz, um Kund:innenbedürfnisse flexibel zu bedienen, und führte den Glasfaserausbau konsequent fort, um Upselling zu unterstützen. Unterhaltungsangebote und Cyber-Security blieben zentrale Bestandteile des Wertversprechens der Marke A1. Auch im ICT-Bereich blieb die Nachfrage hoch.

In Österreich stieg die Zahl der Mobilfunkkund:innen im Jahresvergleich um 1,4%. Verantwortlich dafür waren sowohl Zugänge im Bereich klassischer Mobilfunkverträge als auch bei mobilen WIFI-Routern. Dies war sowohl auf höhere Bruttouzugänge als auch auf eine niedrigere Abwanderung zurückzuführen. Die Festnetz-RGUs sanken insgesamt um 5,3%, vor allem aufgrund von Verlusten bei Sprachanschlüssen. Auch Breitband-RGUs gingen zurück, da Zugewinne bei Highspeed-Anschlüssen die Verluste bei Produkten mit niedrigen Bandbreiten nicht ausglich.

Im Gesamtjahr 2025 sank der Umsatz in Österreich gegenüber dem Vorjahr. Ursache hierfür waren Rückgänge bei den Umsätzen aus Dienstleistungen, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen. Die positiven Effekte wertsichernder Maßnahmen nahmen infolge der niedrigeren Inflation ab.

Im Retail-Mobilfunkgeschäft gingen die Umsätze aus Dienstleistungen trotz höherer Kund:innenzahlen zurück. Neben dem schwächeren Indexierungseffekt wirkten sich Promotion-Maßnahmen und ein niedrigerer eingehender ARPU dämpfend aus. Im Retail-Festnetzgeschäft führten eine reduzierte Kund:innenbasis und Preisnachlässe zu niedrigeren Dienstleistungsumsätzen; auch hier verringerte ein schwächerer Indexierungseffekt die Dynamik. Zudem belastete der Rückgang der Sprachumsätze die Ergebnisse. Umsätze aus Solutions & Connectivity stiegen, allerdings in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Die Zusammenschaltungserlöse gingen vor allem wegen geringerer Transiterlöse zurück.

Ein ähnliches Bild zeigte sich im vierten Quartal, wenngleich sich sowohl die Umsätze aus dem Verkauf von Endgeräten als auch die Erlöse aus Dienstleistungen sowohl im Retail- Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft schwächer als im Gesamtjahr entwickelten. Der Jahresvergleich bei den Umsatzerlösen wurde zusätzlich dadurch beeinflusst, dass im Vorjahr positive Einmaleffekte unter den sonstigen betrieblichen Erträgen angefallen sind.

Die gesamten Kosten und Aufwendungen in Österreich sanken im Jahresvergleich, insbesondere die Core OPEX trotz negativer Auswirkungen von Einmaleffekten auf den Jahresvergleich. Dies war vor allem auf niedrigere Personalkosten vor Restrukturierung – begünstigt durch eine geringere Zahl an FTEs – zurückzuführen; der geringere Aufwand für Netzwerk-instandhaltung wirkte ebenfalls positiv. Diese Effekte glichen Anstiege bei produktbezogenen Kosten aus; zusätzlich war die Core OPEX durch hohe Werbeaufwendungen beeinflusst. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich 2025 auf EUR 96 Mio. (2024: EUR 89 Mio.). Im Jahresverlauf stiegen die Endgerätekosten; die Endgerätemarge fiel im Vergleich zum Vorjahr infolge höherer Stützungen geringer aus.

Auch im vierten Quartal gingen die Core OPEX auf bereinigter Basis – also vor Einmaleffekten und Restrukturierungsaufwendungen – zurück. Wie bereits im Gesamtjahr ist diese Entwicklung hauptsächlich auf die gesunkenen gesamten Personalkosten zurückzuführen. Die Restrukturierungsaufwendungen fielen im vierten Quartal, wie bereits erwähnt, entgegen dem Anstieg im Gesamtjahr geringer aus. Im Vergleich zum Gesamtjahr stiegen die produktbezogenen Kosten im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr weniger stark an, da das vierte Quartal 2024 bereits eine höhere Vergleichsbasis aufwies. Die Endgeräte-Marge verbesserte sich im Jahresvergleich.

Das EBITDA sank im Gesamtjahr 2025 um 4,9% und um 1,9% ohne die oben erwähnten Einmaleffekte (negative EUR 17 Mio. in 2025 und positive EUR 6 Mio in 2024, davon EUR 5 Mio. im Umsatz) und Restrukturierung. Die negativen Einmaleffekte in 2025 resultieren aus einer Rechtsstreitigkeit (siehe unten). Die durch Effizienzmaßnahmen gesunkenen Core OPEX konnten den Rückgang bei den Umsätzen aus Dienstleistungen und die verschlechterte Endgerätemarge nicht ausgleichen.

Das EBITDA verringerte sich im vierten Quartal 2025 infolge von Einmaleffekten um 3,9%. Auf operativer Basis – bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen – legte das EBITDA jedoch um 1,7% zu. Ausschlaggebend hierfür waren der weiterhin strikte Fokus auf Effizienzsteigerungen sowie konsequent vorangetriebene Transformationsmaßnahmen, die den Rückgang bei den Umsatzerlösen erfolgreich kompensieren konnten.

Update zu Rechtsfällen

Bezüglich der in unserem Ergebnisbericht 2024 ausführlich dargestellten Rechtsfälle entschied das Handelsgericht im Jahr 2025 zugunsten von A1 Austria hinsichtlich der Indexierungsklausel in Kundenverträgen, im Einklang mit der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs. Gegen die Entscheidung wurde Berufung eingelegt, und das Unternehmen erwartet eine für A1 günstige endgültige Entscheidung. In Bezug auf weitere angefochtene Klauseln in Verbraucherverträgen konnten für die Mehrheit der Klauseln Vergleiche erzielt werden. Für die beiden verbleibenden Klauseln betreffend die Verrechnung von Aktivierungsentgelten folgte auf ein positives erstinstanzliches Urteil 2025 ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) im August 2025, das die Zulässigkeit für den Festnetzbereich bestätigte, jedoch im Mobilfunkbereich gegen A1 Austria entschied. Gegen die Entscheidung wurden Rechtsmittel erhoben.

Die Bundesarbeitskammer (BAK) reichte im Januar 2024 eine Verbandsklage ein, mit dem Ziel des Wegfalls bestimmter Klauseln; Ansprüche auf automatische Rückzahlung wurden von der BAK später zurückgezogen. Das Urteil in erster Instanz zugunsten der BAK ist nicht rechtskräftig. A1 ist weiterhin bemüht, die Gerichte – bis hin zum Obersten Gerichtshof – von der Rechtmäßigkeit dieser Klauseln zu überzeugen, insbesondere da die Regulierungsbehörde für Telekommunikation diese Klauseln seit 2011 regelmäßig überprüft und akzeptiert, was zudem durch spezifische gesetzliche Bestimmungen im Telekommunikationsbereich und durch europäisches Recht gestützt wird. Seit Februar 2024 werden diese Klauseln nicht mehr mit Kunden vereinbart. In diesem Zusammenhang wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

International

„International“ umfasste die Segmente Bulgarien, Kroatien, Belarus, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien und schließt seit dem 1. Quartal 2025 auch A1 Digital mit ein. Die Zahlen für 2024 und die nachfolgende Analyse zu „International“ wurden auf Proforma-Basis bereitgestellt, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

in Mio. EUR	2025	2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	2.900	2.666	8,8%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	2.233	2.072	7,7%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	621	558	11,2%
Sonstige betriebliche Erträge	46	35	30,8%
EBITDA	1.106	1.016	8,8%
EBITDA-Marge	38,1%	38,1%	0,0 PP
EBITDAaL	909	826	10,1%
EBITDAaL-Marge	31,4%	31,0%	0,4 PP
EBIT	578	509	13,6%
EBIT-Marge	19,9%	19,1%	0,8 PP
Kund:innen-Kennzahlen (in Tausend)	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Mobilkund:innen	24.977	21.992	13,6%
RGUs	3.878	3.625	7,0%
	2025	2024	Δ
Churn Mobilfunk	1,2%	1,3%	-0,1 PP

Die Werte für „International“ werden auf Pro-forma-Basis ausgewiesen.

Bulgarien machte 16% des Konzernumsatzes aus, gefolgt von Kroatien mit 11% und Belarus mit 10%. Alle internationalen Märkte verzeichneten ein Wachstum der Umsätze aus Dienstleistungen. Die höchsten Wachstumsraten entfielen auf Belarus, Bulgarien und Nordmazedonien. Das EBITDA stieg in allen internationalen Märkten, mit Ausnahme von Slowenien.

Im Gesamtjahr 2025 erzielte die A1 Group in ihren internationalen Segmenten eine sehr starke Performance. Die Umsätze stiegen im Jahresverlauf um 8,8%, in erster Linie getragen von höheren Umsätzen aus Dienstleistungen. Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen ebenso.

Besonders hervorzuheben waren Bulgarien und Belarus, die maßgeblich zum Wachstum beitrugen. In beiden Ländern trieben Upselling, eine starke Nachfrage nach Highspeed-Breitband sowie der Ausbau von ICT- und Solutions- & Connectivity-Angeboten die Umsätze. Auch in den übrigen internationalen Märkten führten diese Faktoren zu deutlichen Umsatzsteigerungen. Die Umsätze aus Dienstleistungen stiegen im Gesamtjahr 2025 in allen internationalen Märkten. In der ersten Jahreshälfte profitierten die internationalen Segmente zudem von wertsichernden Maßnahmen, die das Wachstum zusätzlich unterstützten.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen im Gesamtjahr 2025 weiter an, wobei die höchsten Beiträge erneut aus Bulgarien und Belarus kamen.

Ähnliche Trends zeigten sich auch im vierten Quartal 2025. Das Umsatzwachstum in Q4 2025 war ausschließlich auf den Anstieg der Dienstleistungserlöse zurückzuführen, während die Endgeräteerlöse aufgrund des hohen Vergleichsniveaus in Bulgarien im Vorjahr zurückgingen. Die Dienstleistungserlöse stiegen um 9,3% und wurden von den gleichen Faktoren gestützt wie im Gesamtjahr, mit einem nochmals beschleunigten Wachstum bei den ICT-Lösungen.

Die höheren gesamten Kosten und Aufwendungen in den internationalen Märkten waren im Gesamtjahr vor allem durch den Anstieg der Kosten für Endgeräte getrieben. Der Anstieg der Core OPEX resultierte hauptsächlich aus höheren gesamten Personalkosten sowie produktbezogenen Kosten wie Lizenzen und Software zum Weiterverkauf.

Im vierten Quartal 2025 wurde die OPEX-Entwicklung von den oben genannten Einmaleffekten in Belarus im Vorjahr beeinflusst (ohne Auswirkung auf die Entwicklung im Gesamtjahr). Die Gerätekosten lagen im Q4 2025 aufgrund der bulgarischen ICT-Projekte im Jahr 2024 niedriger. Bereinigt um Einmaleffekte war die Entwicklung der Core OPEX – im Einklang mit dem Gesamtjahr.

restrend – vor allem von höheren Personalkosten und gestiegenen produktbezogenen Kosten wie Lizenzen und Software zum Weiterverkauf geprägt.

Trotz des Kostenanstiegs konnte das EBITDA in den internationalen Märkten im Gesamtjahr 2025 deutlich gesteigert werden: Das EBITDA erhöhte sich um 8,8 % bzw. 9,5 % ohne Einmaleffekte. Diese positive Entwicklung wurde durch das Umsatzwachstum bei Dienstleistungen in allen CEE-Märkten und ein striktes Kostenmanagement begünstigt. Währungseffekte, die fast zur Gänze Belarus zuzuschreiben waren, beliefen sich auf positive EUR 7 Mio. im Umsatz und EUR 3 Mio. im EBITDA.

Im vierten Quartal 2025 verringerte sich das EBITDA infolge der genannten Einmaleffekte um 1,9 %. Auf operativer Basis hingegen stieg das EBITDA um 9,2 %.

Das EBITDA stieg im Gesamtjahr in allen internationalen Märkten mit Ausnahme von Slowenien. Im Quartal verzeichneten alle Märkte einen Anstieg.

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.175	1.155	1,7%	4.588	4.502	1,9%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	284	289	-1,6%	887	813	9,0%
Sonstige betriebliche Erträge	32	32	2,0%	103	98	5,6%
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.492	1.476	1,1%	5.577	5.413	3,0%
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-380	-387	-1,9%	-1.459	-1.487	-1,9%
Kosten der Endgeräte	-285	-291	-2,1%	-887	-807	10,0%
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-303	-304	-0,3%	-1.134	-1.088	4,3%
Sonstige Aufwendungen	-24	22	-209,5%	-35	-9	265,6%
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-992	-961	3,2%	-3.515	-3.391	3,6%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)	500	515	-2,9%	2.062	2.021	2,0%
Abschreibung	-224	-220	1,8%	-854	-825	3,4%
Abschreibung Nutzungsrechte	-91	-87	4,0%	-357	-338	5,8%
Wertminderung	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Wertaufholung	0	3	-100,0%	0	3	-100,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	186	211	-11,9%	852	861	-1,1%
Zinsertrag	8	7	27,2%	37	20	82,1%
Zinsaufwand	-24	-25	-5,6%	-100	-100	-0,7%
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-3	-3	-0,1%	-16	-18	-10,7%
Wechselkursdifferenzen, netto	-1	-1	-31,0%	1	-2	n.m.
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1	-1	25,6%	1	1	10,1%
Finanzergebnis	-20	-24	-14,6%	-76	-98	-22,6%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	166	187	-11,6%	776	763	1,6%
Ertragsteuer	-21	-2	n.m.	-163	-137	19,2%
Periodenergebnis	145	185	-21,7%	613	627	-2,2%
davon den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar	145	185	-21,8%	612	626	-2,2%
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	69,7%	1	1	-2,7%
Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro*	0,22	0,28	-21,8%	0,92	0,94	-2,2%
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI)						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	15	-3	n.m.	17	-6	n.m.
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Nicht realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	0	0	99,6%	1	1	23,0%
Posten, die in das Periodenergebnis umgegliedert werden können	15	-3	n.m.	18	-6	-398,6%
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	5	9	-47,5%	2	7	-64,9%
Posten, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	5	9	-47,5%	2	7	-64,9%
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI)	19	6	240,3%	20	1	n.m.
Gesamtergebnis	164	191	-13,9%	633	628	0,9%
davon den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar	164	191	-14%	632	627	0,9%
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	69,7%	1	1	-2,7%

* Unverwässert und verwässert, die durchschnittliche Anzahl der Aktien betrug durchgehend 664.084.841

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	Δ
VERMÖGENSWERTE			
Liquide Mittel	362	367	-1,4%
Kurzfristige Finanzinvestitionen	398	63	536,5%
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	1.021	950	7,5%
Forderungen an nahestehende Unternehmen	11	16	-30,4%
Vorräte	119	102	17,2%
Forderungen aus Ertragsteuern	2	0	n.m.
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	276	247	11,7%
Vertragsvermögenswerte	93	83	12,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	2.283	1.828	24,9%
Sachanlagen	3.213	3.116	3,1%
Nutzungsrechte	1.820	1.880	-3,2%
Immaterielle Vermögenswerte	1.509	1.604	-5,9%
Firmenwert	1.092	1.089	0,3%
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3	2	60,3%
Langfristige Finanzinvestitionen	215	254	-15,1%
Aktive latente Steuern	62	53	16,2%
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	31	27	12,2%
Langfristige Vermögenswerte	7.945	8.026	-1,0%
VERMÖGENSWERTE GESAMT	10.228	9.854	3,8%
SCHULDEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	754	0	n.m.
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	342	316	8,3%
Verbindlichkeiten	1.023	967	5,8%
Kurzfristige Rückstellungen	274	245	11,7%
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	73	84	-12,7%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	46	37	24,6%
Vertragsverbindlichkeiten	255	241	5,8%
Kurzfristige Schulden	2.766	1.889	46,4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	749	-100,0%
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.513	1.585	-4,6%
Passive latente Steuern	66	34	91,7%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10	44	-78,0%
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	366	398	-8,2%
Personalarückstellungen	155	166	-6,6%
Langfristige Schulden	2.109	2.976	-29,1%
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	1.449	1.449	0,0%
Eigene Aktien	-8	-8	0,0%
Kapitalrücklagen	1.100	1.100	0,0%
Gewinnrücklagen	3.552	3.208	10,7%
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	-743	-763	-2,7%
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	5.351	4.986	7,3%
Nicht beherrschende Anteile	3	2	13,4%
EIGENKAPITAL GESAMT	5.353	4.989	7,3%
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	10.228	9.854	3,8%

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	Q4 2025	Q4 2024	Δ	2025	2024	Δ
Ergebnis vor Steuern	166	187	-11,6%	776	763	1,6%
Abschreibung Sachanlagen	146	150	-2,2%	562	553	1,7%
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	77	70	10,3%	291	272	7,0%
Abschreibung Nutzungsrechte	91	87	4,0%	357	338	5,8%
Wertminderung/Wertaufholung Sachanlagen	0	-3	n.m.	0	-3	n.m.
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1	1	25,6%	-1	-1	10,1%
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	-0	-1	-63,4%	0	1	-71,2%
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1	-3	-145,6%	-1	1	-236,1%
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	28	29	-4,4%	115	106	8,5%
Wechselkursdifferenzen, netto	1	1	-31,0%	-1	2	n.m.
Zinsertrag	-8	-7	27,2%	-37	-20	82,1%
Zinsaufwand	24	25	-5,8%	102	102	0,1%
Sonstige Anpassungen	-6	-4	56,9%	-7	-5	48,0%
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten	355	347	2,2%	1.381	1.345	2,7%
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzgl. Wertberichtigungen	-40	-73	-45,5%	-60	-105	-42,6%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-6	31	-119,3%	-3	9	-129,6%
Forderungen an nahestehende Unternehmen	2	-1	-281,0%	1	1	-15,2%
Vorräte	12	18	-35,2%	-16	6	-370,5%
Sonstige Vermögenswerte	-4	-38	n.m.	-14	-40	-64,2%
Vertragsvermögenswerte	-7	-9	-26,3%	-10	5	-293,1%
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	56	94	-40,6%	34	73	-53,4%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	6	7	-19,8%	9	12	-26,4%
Vertragsverbindlichkeiten	-7	2	n.m.	14	17	-16,8%
Veränderung Working Capital	11	32	-65,8%	-46	-21	116,4%
Personalarückstellungen und bezahlte Restrukturierung	-39	-47	-16,4%	-147	-136	8,0%
Erhaltene Zinsen	6	6	1,3%	32	19	65,4%
Bezahlte Ertragsteuern	-37	-30	21,1%	-152	-156	-2,4%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	461	495	-6,8%	1.844	1.814	1,6%
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-288	-191	50,9%	-866	-890	-2,7%
Abgang von Sachanlagen	1	6	n.m.	8	10	-15,9%
Erwerb von Finanzinvestitionen	-90	-27	234,9%	-531	-251	111,5%
Abgang von Finanzinvestitionen	83	10	n.m.	237	228	4,1%
Übernahme von Unternehmen, abzüglich erworbener Barmittel	-0	-1	-100,0%	-10	-4	134,9%
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-294	-202	45,8%	-1.162	-909	27,9%
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Bezahlte Zinsen	-31	-32	-4,3%	-96	-99	-2,7%
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-55	-31	76,7%	-500	-301	66,0%
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	5	0	n.m.	505	241	109,8%
Dividendenausschüttung	-0	-0	-6,7%	-266	-240	11,0%
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-1	-5	-86,1%	-1	-7	-89,6%
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-84	-78	7,4%	-331	-301	9,9%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-166	-146	13,6%	-689	-707	-2,5%
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	4	1	n.m.	2	-0	n.m.
Liquide Mittel am Beginn der Periode	356	219	62,4%	367	169	117,7%
Nettoveränderung der liquiden Mittel	6	148	-96,0%	-5	198	-102,7%
Liquide Mittel am Ende der Periode	362	367	-1,4%	362	367	-1,4%

Finanzkalender

21. April 2026	Ergebnisse Q1 2026
14. Juni 2026	Nachweisstichtag: Hauptversammlung
24. Juni 2026	Hauptversammlung
26. Juni 2026	Ex-Tag Dividende
29. Juni 2026	Nachweisstichtag: Dividende
1. Juli 2026	Dividenden-Zahltag
21. Juli 2026	Ergebnisse Q2/H1 2026
20. Oktober 2026	Ergebnisse Q3 / Q1-Q3 2026

Kontaktinformationen für Investoren

Susanne Aglas-Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 47500
E-Mail: Investor.relations@a1.group

Haftungshinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen oder „Ausblick“. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen aktualisieren.

Dieser Bericht wurde mit Sorgfalt erstellt und alle Informationen wurden gewissenhaft geprüft. Dennoch können Layout- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten. Bei Personenbezeichnungen achten die Autoren darauf, möglichst durchgängig eine gendergerechte Form zu verwenden (zum Beispiel Kund:innen, Mitarbeiter:innen). Aus Gründen der Lesbarkeit wird vereinzelt nur die männliche Form angeführt. Es sind aber stets Menschen sämtlicher Geschlechtskategorien gemeint.

Der vorliegende Bericht enthält Quartalsergebnisse und Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahrs, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Telekom Austria AG; Lassallestraße 9, 1020 Wien, Österreich; Firmenbuch-Nr.: 144477t, Handelsgericht Wien; Telefon: +43 50 664 0, Website: www.A1.group | Erscheinungsort: Wien, Österreich | Redaktionsschluss: 10. Februar 2026